

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
R. Schallenberg "der Hofbrauer", Tagblatt-Haus.
Geschäftssitz: 6 Alte Münze 7 Wiesbaden,
caher Seite und Rechten.

Wöchentlich
mit einer täglichen
7 Ausgaben



Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor, nachmittags
Bemerkungen: Sammel-Nr. 1061.
Berliner Büro: Berlin-Müllerstraße.

Besitzungserklärung: Für eine Bezahlung von 2 Wochen 94 Kof. für einen Monat R.W. 2,- ein
jährliches Tauschlohn. Durch die Zeit bis gegen R.W. 2,50 zugleich 45 Kof. Seinezeitliche Einstel-
lung 10 Apf. — Besitzverhältnisse nehmen an: der Verlag, die Ausgaben, die
Teile und alle Abteilungen. Im Falle dauerhaften Gewiss oder Verleihungshinweis haben die
Besitzer keinen Recht und Sicherheit des Werkes oder auf Rückholung des Bezahlungserlöses.

Angewandt: Ein Mindestmaß Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anfangsteil Grund-
seite, die 100 mm breite Spalte im Mittelteil der Blätter, sofern kein Zettel Nr. 2,
Hochdruck C. ist. Die Aufnahme von Ausgaben an bestimmten Zeiten ist nicht erlaubt,
wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Abrechnung 10 Uhr vormittags.
Großere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgezogen werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnementanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 328.

Samstag, 1. Dezember 1934.

82. Jahrgang.

Die Ziele Laval's.

Große Kammerrede des französischen Außenministers. — Deutschland soll sich an den Kollektiv-Verträgen beteiligen. — Hitlers Friedenswillen anerkannt.

Frankreich und Italien.

as. Berlin, 1. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Auf die Reden Baldwins und Sir John Simons ist gestern eine außenpolitische Rede Laval's in der französischen Kammer erfolgt. Man wird nun ihr wohl sagen können, daß sie im Ton ein wenig entgegengesetzter war als die Reden Barthous, aber man wird nicht ohne weiteres behaupten können, daß sie die internationale Entwicklung irgendwie gefördert hätte. Was wir von Laval über die internationale Politik hörten, war nicht neu. Wir vernahmen nochmals, daß Frankreich die Verständigung mit Italien erstrebt. Hier ist Herr Laval offenbar ziemlich zweifelhaft gestimmt, obwohl auch er betonte, daß ein Annäherung zwischen Paris und Rom nicht möglich ist, ohne einen Ausgleich zwischen Rom und Belgrad, was doch wohl geeignet sein müsse, den französischen Optimismus herabzudrücken. Selbstverständlich sprach auch Herr Laval von der "Unabhängigkeit Österreichs", die von Deutschland gewiss nicht bedroht wird. Und selbstverständlich sei auch er sich für eine enge französisch-sowjetrussische Zusammenarbeit ein, wobei das Militärbündnis unverwährt bleibt. Mit allem Nachdruck wandte der französische Außenminister sich dann gegen jede Grenzrevision. Das alles sind Dinge, die keineswegs neu sind, und ebenso wenig bedeutet es eine Anerkennung der französischen Außenpolitik, wenn sich Laval für die Kollektivverträge aussprach und sich gegen zweifelhafte Verträge wandte. Es ist oft genug dargelegt worden, weshalb wir von den Kollektivverträgen herlich wenig halten, und das Heil vielmehr in einer Verständigung von Vond zu Rom sehen. Tatsächlich hat ja auch kein Kollektivvertrag bisher die

Lage so zu entspannen vermocht, wie etwa das zweifelhafte deutsch-polnische Verständigungsabkommen.

Zum Thema Deutschland übergehend, kann man in der geistigen Rede Laval's als Neues nur feststellen, daß der französische Außenminister die Erfüllung der Erklärungen Hitlers untersucht und damit sogar Besitz erlangte. Die Verständigungsarbeit, die von französischen Frontkämpfern geleistet worden ist, ist offenbar nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Leider fehlt aber in der Rede Laval's edens sehr das Wort von der Gleichberechtigung Deutschlands wie in der Rede Baldwins. Über die Rüstungsfrage hat sich der französische Außenminister nur sehr vorsichtig geäußert. Er hat wörtlich erklärt: "Wir können uns nicht vor der tatsächlichen Lage beugen, die für uns die Wiederaufstellung Deutschlands schafft, noch können wir uns den Verpflichtungen entsinnen, die uns auferlegt sind." Aber unmittelbar darauf folgte die Einladung an Deutschland, sich dem französischen System der Kollektivität anzuschließen. Sollte hier der Schlüssel zur Lage liegen, das heißt, sollte Frankreich seine Stellung zur Rüstungsfrage von der Stellung Deutschlands zum Kollektivismus abhängen machen wollen? Man hat nach den Worten Laval's nicht den Eindruck, als ob diese Frage für Frankreich besonders eilig sei, wenn man auch daraus die Bereitschaft entnehmen kann, dieses Thema wieder aufzunehmen, wenn auch nicht vor der Saarabstimmung. Diese letzte Frage würde in den internationalen Rahmen hineingestellt. Soweit Laval. Seine Ausführungen schaffen keine neue Lage, sie bemühen, daß im wesentlichen alles im alten Gleise weiterläuft, wenn auch hier und da einmal ein anderer Ton anklängt. Im ganzen aber war die Rede eben nur eine Rede mehr.

Blick in die Welt.

Im Zwielicht. Die Herren Diplomaten sind wieder einmal sehr tätig. Reden, Noten, Interviews, Parlamentsdebatten, das sind die läufigen Ereignisse, die uns den Eifer der Diplomaten klar vor Augen führen. Immer wieder wird zwar davon gesprochen, daß man für den Frieden arbeitet, aber immer wieder wird auch betont, daß man sich auf eine andere Entwicklung vorbereiten müsse. So ist eine gewisse Panikstimmung entstanden, oder zum mindesten doch eine Stimmung, in der große Massen mit einem kriegerischen Konflikt als mit einer Selbstverständlichkeit rechnen. Nichts ist charakteristischer als, daß selbst der französische Kriegsminister sich bei den Haushaltsberatungen gegen eine solche Stimmung wenden mußte, daß sich der stellvertretende englische Ministerpräsident zu den gleichen Äußerungen veranlaßt sah, ja, daß selbst ein Mann wie Churchill seinen Vorstoß, der die Verstärkung der englischen Luftstreitkräfte zum Ziele hatte, mit den Worten einleitete, daß er einen Krieg nicht für unmittelbar benötigte und nicht für unvermeidlich hatte.

Andererseits läßt sich nicht leugnen, die Kanonen, daß man in den Rüstungswaffenfabriken wieder mit Hochdruck arbeitet, haben Arbeit. In Prag sind dieser Tage die Atten der bekannten Sloda-Rüstungswerke nicht unbedeutlich gestiegen, denn die Sloda-Werke konnten mitteilen, daß die Beschäftigung bei ihnen in allen Abteilungen größer sei als im Vorjahr, daß die übliche Abschwächung des Geschäfts im Herbst nicht eingetreten sei, daß vielmehr die Beschäftigungscurve infolge größerer Aufträge weiter ansteige. Und wie bei Sloda so steht es auch in den anderen Rüstungswerken aus. Bödets in England arbeitet mit Überstunden, in Italien haben Ansaldo und Cogne mit sehr großen Rüstungs-Auftragen Cornigliano-Cogno mit sehr großem Kapital aufgezogen. Die Brünnner Waffenwerke, die u. a. in der Herstellung und Ausfuhr von Gewehren und Motorinen geworben auf dem Weltmarkt eine große Rolle spielen, fusionieren mit der Tschechoslowakischen Munitions- und Metallwerke A.G. in Pilsen und erhöhen dabei ihr Kapital von 30 auf 70 Millionen Kronen. Das alles sieht nicht sehr nach Friedensvorbereitungen aus.

Wenn nun noch hinzukommt, daß ein Ungarn Bündnismitglied die Generalfürsitzung in Südmälen, die geeignet sind, den Frieden zu gefährden, und das gute Unternehmen unter den Nationen zu töten, wie es im Falle der südmäischen Befreiung über die angebliche oder tatsächlich Unterstützung der Massenarbeiter durch Ungarn geht, so sind auch das Dinge, die nicht gerade geeignet sind, die allgemeine Ressentiell zu mildern. Der Volksbund kommt durch diesen Fall in eine keineswegs leichte Lage, es wird seine Aufgabe sein, zu prüfen, inwieweit die Behauptungen beider Parteien zutreffend sind, und darüber hinaus wird man sich nun auch wohl in dem Frage widmen müssen, wie man überhaupt dem Emigrantenproblem begegnen kann. Innerhalb will uns scheinen, als ob hier doch nach der ersten Aufrüfung über die schwere südmäische Note eine wichtige Auflösung der Dinge Platz geprägt hätten, und selbst die amtliche italienische Mitteilung, daß Rom die Auslieferung der beiden in Turin verhafteten Kroaten auf Grund der französisch-italienischen Vereinbarungen ablehnt, ist in Frankreich mit erfreulicher Ruhe aufgenommen worden.

Weit entscheidender für die europäische Lage ist die Tatfrage, daß wir sowjetrussische uns heute einem französischen Militärbündnis, sowjetrussischen Militärbündnis gegenüberstehen, dessen Spitze sich ganz zweifellos gegen Deutschland richtet. Zwar sind den Entwicklungen des französischen Abgeordneten Archimboldi über dieses Militärbündnis zwischen Paris und Moskau sehr bald die üblichen Denunzianten gefolgt. Jeden gegenüber hat Herr Archimboldi seine Behauptungen aufrechterhalten und es spricht auch nicht gerade für diese Dementis, wenn jetzt aus Moskau die Nachricht kommt, daß man dort eine französische Militärmillion erwartet, an deren Spitze ein General stehen soll und die in der Hauptstadt Techniker umfassen soll, die besondere Kenntnisse auf dem Gebiete des Kriegsflugzeuges haben. Dabei mag daran erinnert sein, daß man schon im Herbst vorigen Jahres, als der damalige französische Luftfahrtminister der sowjetrussischen Hauptstadt einen Besuch abstizte, von einer solchen Zusammenarbeit sprach. Handelt es sich hier mithin auch nicht um etwas ganz Neues, so ist doch klar, daß diese Zusammenarbeit, man mag nun den Namen

von Ribbentrop in Paris.

Privater Besuch.

Paris, 30. Nov. Honos meldet: Herr von Ribbentrop ist heute vormittag um 10.30 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof aus Berlin kommend in Begleitung seiner Frau eingetroffen. Der Besuch Herrn von Ribbentrops wird, rein privater Natur. Herr von Ribbentrop wird morgen, 1. Dezember, wieder in Berlin sein.

Bermutungen der Pariser Presse.

Paris, 30. Nov. Die Pariser Presse des deutschen Abstiftungsvermögens von Ribbentrop bildet eines der Hauptgeschäftsberichte der Pariser Abendpresse. Die Blätter ergeben sich in den verschiedensten Bermutungen, wobei jedoch die Ansicht vorherrscht, daß der Besuch von Ribbentrops diesmal keinen amtlichen Charakter trage. Im übrigen unterscheiden die Blätter den engen Kontakt, der augenscheinlich zwischen den französischen und den deutschen ehemaligen Frontkämpfern besteht.

London: Einleitung neuer Rüstungsverhandlungen.

London, 30. Nov. Die aus Paris gemeldete Ankunft des Herrn von Ribbentrop wird, von der britischen Presse, die allgemein die Tatfrage auf ihren Straßenspalten vorhebt, als Hauptmeldung veröffentlicht. Die Blätter glauben aus der Reise des Herrn von Ribbentrop schließen zu können, daß die Einleitung neuer Verhandlungen über die Rüstungsfrage zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland bevorsteht. Gleichzeitig veröffentlicht die Abendpost den amtlichen Berliner Kommentar, wonach Ribbentrops Besuch in Paris völlig privater Natur sei. "Evening Standard" hält es für möglich, daß Ribbentrops Mission zu einer deutsch-französischen Verständigung führen könne.

Der deutsche Botschafter bei Frankreich.

Paris, 1. Dez. Der französische Ministerpräsident Hainaut hat am Freitag den deutschen Botschafter Roland Röder empfangen. Über den Inhalt der Unterredung ist nichts bekannt.

Tag nationaler Solidarität.

Am 8. Dezember Sammelaktion für das Winterhilfswerk.

Unter Führung des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Dr. Goebbels.

Berlin, 30. Nov. Am Samstag, 8. Dezember 1934, findet im ganzen Reich eine Sammlung für das Winterhilfswerk statt, die unter Leitung des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, steht. Die verantwortliche Leitung der Sammlung in den Gauen liegt bei den Propagandaleitern bzw. bei den Landesstellen, den Kreispropagandaleitern und den Ortsgruppen bei den Ortsgruppenpropagandaleitern.

An der Sammlung beteiligen sich sämtliche höheren Beamten und Angestellten des Reichsministeriums für Volksaufbau und Propaganda und der Landesstellen, sowie der Reichsministerium und den Landesstellen unterstehenden Behörden und öffentlichen Einrichtungen der Reichskultuscammer, Reichs-

und jugendliche, Werberat der deutschen Wirtschaft, Hochschule für Politik, Philharmonisches Orchester, Theater, Filmproduktion, Reichsausschuß für Fremdenverkehr. Bemerkenswert ist, daß alle Propagandaleiter mit ihren Mitarbeitern, sowie in den Kreisen und Ortsgruppen der NSDAP, die Propagandaleiter und sämtliche in den Gauen beständlichen Redner. Außerdem werden sich die führenden Persönlichkeiten der Partei und ihrer Untergliederungen für die Sammlung einsetzen. Der Chef des Stabes der SS, der Reichsführer der SS und der Reichsjugendführer haben einen entsprechenden Befehl an die ihnen unterstellten Gliederungen erlassen.

Gesammelt wird nun von 18 bis 19.30 Uhr auf den Straßen und anschließend in den Gasträumen, Theatern, Kinos usw. Jeder Sammler erhält eine Sammelbüchse der NSDAP mit der Aufschrift "Tag der nationalen Solidarität".

geregelt seien. Er warf Franklin-Bouillon vor, daß er die Befriedigung mit Deutschland löse. Er habe die nationalsozialistische Bewegung überhaupt nicht verstanden. Franklin-Bouillon ging dann auf die Unterredung der französischen Kriegsteilnehmer in Deutschland ein und rügte starke persönliche Angriffe gegen Stadtrat Monnier und den Abgeordneten Gon.

Gon verteidigt seine Berliner Unterredung.

Mehrach unterbrochen, nahm dann Jean Gon zu den Angriffen Franklin-Bouillons Stellung. Er war Franklin-Bouillon vor, daß er seine Informationen über Monnier erst vorgebracht habe, nachdem Monnier zum Vertreter des Kriegsteilnehmerverbands gewählt wurde. Gegen den Vorwurf wegen der Bildungsversammlung mit deutschen Kriegsteilnehmern führte Gon aus, daß französische Kriegsteilnehmerverbände schon seit Jahren mit deutschen Kriegsteilnehmerverbänden in Bildung gefordert hätten, die französischen Kriegsteilnehmer wollten sich nur unterrichten. Es sei eigenartig, daß niemand in der Kammer die Erfahrungen Archimbauds protestiert habe. Vielleicht sei doch etwas Wichtiges daran, daß man ein Bündnis mit Sowjetunion vorbereite. Der Staatsmann, den man um Deutschland und zu lokalen Verträge, hätte einem Mann wie Gon, wenn er vollständig wäre. Aber könnte man aus Polen in dieser Hinsicht reagieren? Es gebe kein anderes Mittel, als die französische Armee und die Landesverteidigung zu organisieren und ohne seine Freunde/Freunde zu verlangsamen, mit Deutschland zu reden. Frankreich habe keine Wahl zwischen verschiedenen Lösungen. Gon wunderte sich gegen das System, das einen Blod gegen einen anderen aufstieß, und erinnerte daran, daß alle Parteien, die Frankreich abgesessen habe, durch private Verhandlungen vorbereitet worden seien. Die transjapanischen Kriegsteilnehmer wollten sich nicht an die Stelle der japanischen Regierung setzen. Aber man würde sich nach einigen Jahren Formulare machen, doch man im Falle eines Konflikts die Möglichkeit zu Verhandlungen nicht wahrnehmen habe.

Die weiteren Beratungen wurden dann auf Samstagvormittag vertagt.

Die Oberpräsidenten — ständige Vertreter der Reichsregierung.

Zweite Reisebericht über den Neuauftakt des Reiches.

Berlin, 30. Nov. Der Reichs- und preußische Innenminister Dr. Friedl hat durch eine zweite Verordnung über den Neuauftakt des Reiches im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten bestimmt, daß bis zur Durchführung der Neugliederung des Reiches die preußischen Oberpräsidenten in den ihnen unterstellten Provinzen zugleich ständige Vertreter der Reichsregierung sind. Die Oberpräsidenten sind bestellt, sich von den Dienststellen der unter Aufsicht des Reiches oder Landes befindenden öffentlichen Körperschaften innerhalb der Provinz unterrichten zu lassen, wie auf die möglichen Geschäftspunkte und die danach erforderlichen Maßnahmen aufmerksam zu machen, sowie bei Gefahr im Betrage einzweiße Anordnungen zu treffen. Die Reichsminister sollen bei Durchführung von Reichsaufgaben die preußischen Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten unmittelbar mit Besitzungen vergeben.

Zwei unsoziale Betriebsführer in Schuhhaft genommen.

Dresden, 29. Nov. Auf Veranlassung des Reichsministers für das Wirtschaftswesen: Soßen wurden die Betriebsleiter Häubel und Göbel in Dresden wegen unsozialen Verhaltens in Schuhhaft genommen. Beide hatten ihre Mithilfe als Betriebsführer großlich verletzt. Häubel hatte die bei ihm beschäftigten Betriebsfunktionärsleiter mit gemeinsamen Schimpfworten bestimmt, seine Gehilfen geschlossen und anderweitig ein Gefolgschaftsmittel mit dem Befehl bedroht. Göbel hatte einen der ihm beschäftigten schwierigkeitsbedürftigen Volksgenossen in schwerster Weise beleidigt und fälschlich angegriffen. Die beiden festgenommenen seien ihrer Bestrafung entzogen.

Ahnen und Nachkommen großer Männer.

Von Kurt Feuer, vor Marschall (Stuttgart).

Es ist eine alte Weisheit, daß ebenso wie das ganze Weltall in ständiger Bewegung sich befindet, auch alle menschlichen Errichtungen ständig erneuerndem Wechsel unterworfen sein müssen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, mehr und mehr zu erstarren, um dann endlich ihrer Erstarrung wegen eines Tages dem Untergang geweiht zu sein.

Dieses im Weltall verankerte Gesetz tritt auch aus dem künstlerischen Gebiet deutlich in Erscheinung. Seit in der Zeit, als noch ritterliche Kampfspiele die Probe männlich-soldischer Jugendgenossen bedeuteten, auf Grund des Gewinns einer Art, wie wir sie jetzt auf Gründen des Beamten, Kaufmanns und Großhändlers erleben, zur Wahrung militärischer Interessen eingeführt wurde, dienten die ganzen Jahrhunderte hindurch die Aufstellung von Stamma- und Ahnenstafeln seitens Endes fast ausschließlich der Bewahrung männlicher Klasseninteressen. Es ist noch kein Menschenalter, das sich langsam eine Bewegung durchsetzte, welche davon ausging, daß der einzelne Mensch nur gezeichnet sei, wenn man ihn als Teil seiner engeren Sippe betrachte. In überauskurzer Zeit hat sich dann daraus die Erkenntnis entwickelt, daß es nötig ist, nicht nur Art und Wollen der Väter, sondern auch die Entwicklung der in jedem Menschen ruhenden Erbanlagen zu beobachten.

In aller Stille, wenig beachtet von der großen Menge, in den letzten Jahren in der Schriftentzettel „Ahnenstafeln berühmter Deutscher“ ein wertvolles Material über die Vorfahren berühmter Persönlichkeiten veröffentlicht worden, das es dann der Fülle und Breitseiteigkeit wählt, Einbildung in die Möglichkeit der Vererbung geltiger Fähigkeiten und Begabungen zu gewinnen und es ist dabei nur zu bedauern, daß der ganze Süden des Reichs in dieser hümmer weitergehenden Berücksichtigungsreihe noch verhältnismäßig wenige vertreten ist.

Für die Vererbung der militärischen Begabung ist das Gesetz, nach dem geboren werden, ein Schultheißspiel. In den seit dem Jahre 1550 einmonatig bekannten 8 Generationen sieht man nicht weniger als 29 bedeutende Künstler, was zum Teil mit daher röhrt mag, daß die Bachs auch ihre Frauen meist aus Künstlerfamilien holten. Allerdings läuft sich auch bei den Puccinis, deren heutiger bekanntester Vertreter

Wiesbadener Nachrichten.

Das Wetter der nächsten Woche.

Ruhiges Spätherbstwetter.

Die Wetterlage ist seit nunmehr 14 Tagen fast unverändert geblieben. Mitteleuropa befand sich in diesem Zeitraum im Bereich eines Maximums, das fast zwar zeitweise ab schwäche, dann aber wieder verstärkt und dessen Kern über Westfrankreich und Südengland lag. Daß auf dieses Hochdruckfeld kaum verlagerte, konnte eine Wetterstabilisation ausbildung finden, die eigentlich als Frühlingswetterlage typisch ist, allerdings aber dann durch die heranrückende Nordost heftige Regenfälle und sehr wechselnde Witterung verursacht. In unserem Hause strömten in der Höhe von England subtropische Warmluftmassen seit Anfang der Woche über Mittteleuropa ein. An diesem Zustand, der ein erhebliches Ansteigen der Lagemtemperaturen zur Folge hatte, konnte auch die energetische Vertiefung eines Sturmurwels im südlichen Norden nichts ändern, der seinen Einfluss am Mittwoch bis in die Ostsee erstreckte. Dort herabztekte kurter Weststurm, während andere Landestelle unverändert schwachwindiges, trübtes, zu Rieselregen neigendes Wetter aufwiesen. Wie in der vorigen Woche ist auch im Laufe des vergangenen Tage die niedrige und nur wenige 100 Meter starke Wolgedichte erhalten geblieben. Wie ein Flugzeugaufzug sie die Wodenheit jektete, befand sich zwischen 500 und 1100 Meter eine Wolkenschicht, während darüber infolge des hoheinflusses Wollwolke und verhältnismäßig leicht trockene Luftmassen lagen.

Eine schnelle Änderung der bestehenden Verhältnisse ist nicht zu erwarten. Es ist jedoch mit einer noch den normalen Temperaturen dieser Woche erlösenden Abkühlung in den nächsten Tagen zu rechnen. Die Druckverteilung über dem Atlantischen Ozean brachte es mit sich, daß am Anfang dieser Woche Warmluft aus den warmen Meeresteilen nördlich der Bermudas östlich Mittelamerikas in einer schmalen, tiefen Rinne über den Ozean nach Nordosten strömte, dort in den Bereich der islandischen Minima geriet und mit Westwinden auf der Nordseite des Mittelmeers zog. Von dort bis zu unserem Kontinent gelangte auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden

Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuarium und zeitigsten Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteldeuropa eine zusammenhängende Wollwolke liegen haben. Sodann der Alpen hat dagegen starke Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erhebung zur Folge hatte; am Mittwoch meldeten unsere Küstenstationen 9 bis 10 Grad Wärme als Wettergrenze, während auf Korfu nur 6 Grad und in Marokko 1 Grad gemessen wurde. Erst das Abwenden des Maximums kann schließlich Witterungswechsel bringen, der glänzenden Deutschen Sonne bis zu unserem Kontinent gelangt. Auf der Rückseite des bereits erwähnten Nordmeermittels dringen augenblicklich ältere Luftmassen solaren Ursprungs nach Süden vor, und werden am Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Weiterbefreiung kann somit vollauf nicht eintreten, da wir im Bereich eines statuar

Die Ausfuhr nach Amerika, England und Spanien betrug jährlich viele Millionen. Allein Amerika gab circa 30 Millionen Dollar jährlich für den deutschen Kanariensänger aus. Das Ausfallen dieses Abakus bedeutet nicht nur den Verlust dieser Deutschen für Deutschland, sondern auch eine Notlage für den deutschen Bevölkerung, welcher durch Vereinsbildung, Fachkenntnis und strenge Zuhaltung eine gelangsam planvolle Hochzeit betreibt.

Jahresmeisterschaften zu vier Teilstreichen. Die Städtische Preisstelle teilt mit, daß 15. Dezember dieses Jahres werden auf den Rödlichen Verleihställen an Stelle der bisherigen Jahreshaupten zu 2 RM. doch mit fünf Fahrscheinen für je vier Teilstreichen zu 1 RM. ausgegeben. Noch im Belpf befindlichen Heftchen zu 2 RM. können ausgetauscht werden.

Hohes Alter. Am 2. Dezember feiert Herr Generalmajor von Bollard-Bodelberg, Hohenstaufen, seinen 85. Geburtstag.

40jähriges Dienstjubiläum. Der Oberpostschaffner Karl Thiel, Niedermelkendorf 55, kann am 1. Dezember auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Reichspost zurückblicken.

Bunter Abend der SS. Wie bereits mitgeteilt, findet heute Samstag, 20.30 Uhr, in sämtlichen Räumen des Paulinenhofchens ein großer bunter Abend der 78. SS-Standarte statt. Unter vielen anderen wirken mit Frau Singenstein, Alexander Rosenthal, Fritz Karp und Margrit Ziegler, beide vom Stadtheater Mainz, der MZ. der 78. SS-Standarte unter Leitung von Mußtugföhren Heberling, SS-Kameraden, Dichter, Kapellmeister des Kurhauses, bringt die Oberon-Duettpüre, gespielt vom MZ. 78, zum Korttag. Ferner wirken mit: Frau Paulus (Rüdesheim), die Blauen Jungen, Rio Rüdel, die Ballettfläche der Tanzschule Bier, der Exzentriker Rudi Sievers und die Bremer Stadtmissionare, ein humoristische Blasorchester, ausgespielt von vier Kameraden des MZ. 78. Anschließend großer Tanz. Der große bunte Abend findet zu Gunsten der Winterhilfe statt.

Rassauischer Kunstverein. Am Montag, den 18.11. am Dienstagabend 8 Uhr spricht Herr Professor W. von Giff (Stuttgart) im Vortragsaal des Rassauischen Landesmuseums an hand von Lichtbildern über „Alte und neue Glasmalerei in Deutschland“. Prof. von Giff ist Leiter der Fachkraft für Glasveredelung der Württembergischen Staatslichen Kunsgewerbeschule und hat bereits zahlreiche deutsche Festtäume und Kirchen mit neuzeitlichen Glasmalereien ausgestaltet. Für Wiesbaden sollte er das Ehrengehöft der Stadt für Generalfeldmarschall von Hindenburg, einen Sohn aus geschliffenen Bergkristall her.

Zweite Reichskleintierschau

in Frankfurt eröffnet.

Frankfurt a. M., 30. Nov. In Anwesenheit von Reichsattalaer Günter Springer, Vertretern der Behörden, der Landesbauernchaft und der Partei wurde am Freitagmittag die zweite Reichskleintierschau auf dem Gelände Hallengelände feierlich eröffnet.

Bürgermeister Lüder überbrachte die Grüße darüber Ausdruck, daß diese Schau in Frankfurt, dem geistigen und wirtschaftlichen Mittelpunkt des Rhein-Main-Gebietes, stattfindet. Er brachte allen Stellen des Reichskleintierstandes und des Reichsverbundes der deutschen Kleintierzüchter den Dank dafür zum Ausdruck, daß sie die Ausstellung überhaupt ermöglicht hätten. Landesbauernführer Dr. Wagner begrüßte als nächster Redner die Aussteller im Namen der Landesbauernenschaft Hessen-Nassau. Der Landesbauernführer versicherte den Kleintierzüchtern des Gebietes, daß sie hier vor voller Unterstützung der Landesbauernchaft und ihrer Organe stehen könnten für den Reichsverbund der deutschen Kleintierzüchter sein können. Für den Reichsverbund der deutschen Kleintierzüchter sprach Johann Dölln geschäftsführender Präsident Dr. Ziller. Zu leicht nur jede der Umeingewönde auf die Kleintierzucht head. Der Gehwürd ihrer Jahreserzeugung übersteige 1 Milliarde RM. und sei damit höher als der Wert der deutschen Weizenernte und mehr als doppelt so hoch als der der jährlichen deutschen Automobilserzeugung. Bedeutend sei auch die mittelbare Einwirkung der Kleintierzucht auf die deutsche Volkswirtschaft. Dafür, daß Millionen jährlicher Volksgenosse Kleintierzucht treiben, sei diese mitten in alle brennenden Probleme unserer Volks- und Siedlungsentwicklung hineingesetzt. Die Ausstellung spreche für sich selbst. Sie ist nicht die größte, aber die interessanteste aller bisher gezeigten Ausstellungen dieses Wirtschaftszweiges. Die unermüdliche, aufopferungsreiche Arbeit der vielen Mitarbeiter und der Fanatismus der Liebe zum Tier habe sie ermöglicht.

Die eigentliche Eröffnung der Schau nahm Stadthauptabteilungsleiter Karl Koch vor. Die zweite Reichskleintierschau sei mehr als ein bloßes Ausstauschen des Kleintiers; sie sei die große Leistungsschau des Jahres, auf der die Kleintierzüchter aus allen Teilen des Reiches in Wettbewerb treten. Daß die Ausstellung nicht im Rahmen der großen Reichskleintierschau durchgeführt werde, liege allein an den jahreszeitlichen Bedingungen. Trotzdem sei in ihr gewissermaßen die Reichskleintierschau zu sehen. Auch sie sei auf dem Leistungsprinzip aufgebaut und bietet damit einen umfassenden Überblick über den Stand der deutschen Kleintierzucht. Damit erhält sie auch allgemein politisch-wirtschaftliche Bedeutung. Geltet es doch, den deutschen Bedarf an Kleintieren, wie Geflügel, Ziegen, Kaninchen, Pelztier sowie an Erzeugnissen der Acker- und Siedlungslandwirtschaft in immer stärkerem Maße in eigenen Länden zu erzielen. So wurde die zweite Reichskleintierschau zu einem Ausstellungsort unserer glorreichen Apparaturwerbung von nicht zu unterschätzender Bedeutung. An ihrem Platz erfülle sie daher eine Aufgabe, deren Lösung im Rahmen der Erzeugungsschlacht als unerlässliche Notwendigkeit bezeichnet werden müsse. In diesem Sinne solle die Ausstellung ein Stück Dienst am Volkswohl sein.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

50 Jahre „Westwälder Dom“.

Winges (Westerwald), 30. Nov. Die katholische Kirche in Winges blieb in diesem Jahre auf ihr 50jähriges Bestehen zurück. Sie wurde im Jahre 1884 nach dem Plan des Baumeisters Medel errichtet und von dem damaligen Limburger Bischof Klein eingeweiht. Von im gotischen Stil gehaltenen imposanten Gräben und die ländlerische Ausmalung haben ihr den Namen „Westerwald-Dom“ eingebracht. Der Bau der Kirche wurde seiner Zeit durch ein Übereinkommen mit der nördlichen Regierung ermöglicht, wonach die Baufest gegen eine Abidungssumme von 75 000 Taler abgetragen wurde.

Schenkt zu Weihnachten Spararten und Sparmarken der NSG. „Kraft durch Freude!“

Spart für eine Urlaubsschau im Jahre 1935.

Ausfunk erlaubt jede Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront!

Preußisches Staatstheater. Wegen Erfahrung des Herrn Doerfer gelang am Samstag im „Kleinen Haus“ nicht „Die Frau ohne Klug“, sondern das erfolgreiche Lustspiel „Christa, ich erwarte dich“ aus der Stammreihe zur Aufführung. (Anfang 19 Uhr, Ende gegen 22.15 Uhr.) Die bereits gekauften Karten behalten auch für die geänderte Vorstellung ihre Gültigkeit.

Wiesbaden-Schierstein.

Der erste Telefonhörsäulen wird in den nächsten Tagen an der Omnibusstation Ecke Zeilstraße fertiggestellt.

Herr Musikdirektor Jakob Mahle von hier wurde zum Kreisorchestermittel des Kreises 3 Mittelhein im Gau 11 des Deutschen Sängerbundes ernannt.

In Frankfurt wird sich der heilige Geistglocken- und Kaninchenzuchter mit 36 Tieren an der Reichsschau beteiligen.

Wiesbaden-Dotzheim.

Die Ortsgruppe der NSDAP führte gestern im Turnerheim einen Film vor: „Wilhelm Tell“.

Wiesbaden-Igstadt.

Durch den Reichsnährstand wurden hier 220 Jentiner Kartoffeln gesammelt, von denen 170 Jentiner einer Ortsgruppe in Wiesbaden überwiesen wurden. Der Rest wird an die lokale Unterflügelsdorfsgemeinde verteilt. Bei der Pfandammlung gingen gleichfalls jährliche Spenden ein, die dem Winterhilfswerk in Wiesbaden überwiesen werden. — Die Eintopfammlung für den Monat November brachte anhand 70 RM. Hier werden circa 70 Familien betreut. Die Arbeit liegt in den Händen des Südpfandamtsleiters Pg. Warter Wild und des Pg. Walter Kurz. — 9 Saarländer sind zu einem mehrwöchentlichen Ferienaufenthalt hier eingetroffen.

Scharlachepidemie in einem Hunsrückdorf.

= Birkenfeld, 30. Nov. In dem Hunsrückdorf Pfeffelsbach mußte die Schule wegen einer unter den Kindern ausgetriebenen Scharlachepidemie geschlossen werden. Ein und vierzig Kinder aus dem Ort, darunter 33 Schulkinder, sind von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden. Bisher ist ein Todesfall zu verzeichnen. Die starke Ausbreitung der Krankheit kam dadurch zustande, daß ein Teil der erkrankten Kinder weiter die Schule besuchte und die übrigen Kinder ansteckte. Alle Vorrichtungsregeln sind getroffen.

= Lorch a. N., 30. Nov. In der Weinbergsgemarkung von Lorch sind für diesen Winter mehrere bedeutende Wege neu gebauten vorgesehen, um das teil abfallende Weinbergsplateau, das nur durch ungünstige Fahrwege aufgeschlossen ist, noch weiter zu erschließen und so immer mehr durch Senfung der Produktionsstätten zur Rentabilität des Weinbaus beizutragen. Es sind Wegebahnen im Gesamtbetrag von 130 700 RM. vorgesehen. 13 400 Tagewerke müssen geleistet werden.

= Dillenburg (Bergstraße), 30. Nov. In der Kreisgemeinde Rennertshofen ist man bei Bohrungen auf ein Tonlager gestoßen, das sich in großen Jäger unter der Garantie des Ortes Rennertshofen befindet. Eine auswärtige Gesellschaft hat größere Teile des Geländes erworben.

= Biedenkopf (Bergstraße), 30. Nov. Der 80 Jahre alte Bahnvorsteher Böger von hier ist Dienstältester im Dienst 1881 verunglückt. Beim Nachfahren der Signallampen beim Stellwerk wurde er von einem Personenzug erfaßt und auf der Stelle getötet.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Warum liegt die Börse darnieder?

Das Institut für Konjunkturuntersuchung hat soeben in einer interessanten Untersuchung zahlreiche Nachweise erbracht, daß die Kursschwankungen an den Aktienmärkten vorwiegend von realen wirtschaftlichen Einstellungen bestimmt sind. Die gegenwärtige Lage an den deutschen Börsen scheint dieser Behauptung zu widerstreben. Man muss freilich in Betracht ziehen, daß die gegenwärtige deutsche Konjunktur in erster Linie eine Mengenkonjunktur ist und kein muß. Die Rentabilität der industriellen Gesellschaften hat sich daher nicht in gleichem Maße wie ihre Beschäftigung gefestigt. Immerhin ergibt eine andere von dem Bonnhaus Bröder & Ambühl vorgenommene Untersuchung, daß die Gewinnzuwächse der deutschen Aktiengesellschaften mit hoher Rentabilität um insgesamt 268 Mill. RM. zunommen haben. Die gegenwärtige Rücksicht der Aktienmärkte scheint hauptsächlich durch überschreitende Befürchtungen hinsichtlich einer geistigen Regelung der Gewinnabzugsquoten verursacht zu sein. Da aber Aktienmärkte und Rentenmärkte in engem Zusammenhang miteinander sind, wird man auf die Dauer die Aktienmärkte nicht unter Druck halten können und wollen. Ein Ausgleich zwischen den aufsteigenden Konjunktur der Wirtschaft und der Schwäche der Aktienmärkte dürfte sich daher früher oder später durchsetzen.

Berücksichtigung der Bankbilanzen.

Die zunehmende Beliebung der deutschen Binnenwirtschaft hat sich bereits in wachsenden Reichsbahneinnahmen und gestiegenen Steuererträgen ausgewirkt. Die durchschnittliche Gewinnsteigerung bei der Reichsbahn beträgt nebst 15%. Das Gesamtaufkommen aus Steuern und Zöllen war in den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahrs, also in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1934, um rund 900 Mill. RM. höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Annahme, daß die Arbeitsbeschaffung die Steuerquellen sehr bald erträglicher als bisher liegen lassen und so einen Ausgleich für die Vorrbelastungen des Reichshaushalts hoffen-

Grubenbrand im Saargebiet.

Knapp an einer Katastrophe vorbei.

Saarbrücken, 30. Nov. Auf Grube „Hirschbach“ bei Dudweiler brach heute nach gegen 12 Uhr ein Feuer aus, das bis zur Stunde noch nicht gelöscht werden konnte. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß in kurzer Zeit das ganze Holz in hellen Flammen stand. 300 000 Bergleute, die an der Grubestelle gearbeitet hatten, entflohen. Gasvergiftungen und wurden ins Knopfschafthaus nach Sulzbach gebracht. Die Bergleute sind glücklicherweise jedoch nur leicht betroffen. Über die Ursache konnte Genaueres noch nicht festgestellt werden, doch nimmt man an, daß sich durch Schlägen oder Stoßen eine Gasader entzündete, die das Feuer davortrieb. Das Brandrevier wurde sofort geräumt. Wie man hört, ist durch die Tatsache, daß die Abteilung 4, in der der Brand ausbrach, ziemlich schwungsvoll frei, eine Schwungsvorberührung verhindert worden, die namenloses Unheil gebracht hätte.

Erdbeben nah und fern.

Leichte Erdstöße in Italien. — Schwere Erzitterungen um Hawa.

Stuttgart, 30. Nov. Von den Instrumenten der württembergischen Erdbebenwarte Stuttgart, Rabenberg und Weinstetten wurde Freitag früh stärkeres Radbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Stuttgart um 3.50, 10.50 Uhr ein. Eine genaue Berechnung der Herdentfernung ist jedoch voreilig nicht möglich, da von dem Herd ancheinend mehrere Stöße verschiedener Ausgangen sind, die sich in der Aufzeichnung überlagert haben und schwer voneinander zu trennen sind.

Außerdem wurde gleichzeitig ein Erdbeben aufgezeichnet. Der Herd des Radbebens dürfte wahrscheinlich im Gebiete der Alpen liegen.

Erdstöße in Italien.

Rom, 30. Nov. Am Freitag früh wurden von den italienischen Erdbebenwarten schwere Erdstöße verzeichnet, die von den Bewohnern der Gegenden Ancon, Triest und Fria gespürt wurden. Schaden wurde nicht angerichtet.

Ungewöhnlich schweres Erdbeben um Hawa.

Hawau, 30. Nov. Die Wetterstation auf dem Kizau-Bulau meldete ein ungewöhnlich schweres Erdbeben in größerer Entfernung von Hawa. Die Erdstöße waren so heftig, daß in Hawa bestimmt mit der Gefahr einer Sprungflut gerechnet wurde. Vorhersagbar wurde deshalb in der vergangenen Nacht die Garnison zur Hilfeleistung bereithalten.

Glatteis fordert drei Todesopfer in Kärnten.

Wien, 30. Nov. Über weiten Gebieten Kärntens, namentlich aber über der Stadt Klagenfurt, liegt dicker Nebel, der durch die herrliche Kälte zu kalter Eisbildung führt. Durch das Zusammentreffen von Nebel und Gletscher kam es im Laufe des Tages zu zahlreichen Unfällen, die insgesamt drei Tote und mehrere Schwerverletzte forderten.

Eine verschollene Stadt entdeckt.

Moskau, 30. Nov. Im Bezirk Borsow in Transsibirien wurden die Ruinen der Stadt Chudow bei Valagan entdeckt, die aus dem 13. Jahrhundert, der Blütezeit des großen mongolischen Reiches, stammt. Allem Andsein nach soll die Stadt die Residenz des Mongolenfürsten Temuge-Oschigin, eines Bruders Chingis Khans. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Der Taifun auf den Philippinen

verursacht einen Sachschaden von mehreren Millionen Dollar.

Manila, 30. Nov. Der neue schwere Taifun, der die Philippinen und Formosa bedroht, hat, seit den aus allen Teilen des Landes vorliegenden Berichten einen Sachschaden von mehreren Millionen Dollar verursacht. Auch ein Todesfall wird gemeldet. 17 Fischer, die sich während des Taifuns auf See befanden, werden noch vermisst. Am schlimmsten wurde die Provinz Leyte betroffen, wo etwa 10 000 Menschen obdachlos geworden sind.

werde, hat sich also schneller, als man gedacht hatte, als zu treffend erwiesen. Schließlich ist auch auf die zunehmende Verbilligung der deutschen Börsen hinauszudenken, die ebenfalls auf die Beliebung des Gütertransports durch die Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der Reichsregierung zurückzuführen ist. Die Liquidierung von Lagerbeständen in der Industrie und im Großhandel verursachte eine Freizeitung von Betriebsmittel, die der Wirtschaft die Rückzahlung von Krediten oder die Anmierung neuer Guthaben ermöglichte. Die Österreichische Bank spiegelte diese erfreuliche Liquidierung der deutschen Börsen deutlich wider. Auf der anderen Seite war ein großer Kreditbedarf des Einzelhandels, der im Zusammenhang mit der Finanzierung des Wehrmachtsgebiets entstanden ist, erforderlich geworden. Aber hier handelt es sich um eine naturnormale vorübergehende Erziehung, der noch eine um so größere Verbilligung folgen wird. Besondere Bedeutung verdient die Tatsache, daß noch der Bericht der Bantens und des Handels die Kaufsumme eines Teils des Publikums, die durch die ungewöhnliche Angst vor einer flüchtigen Warenknappheit hervorgerufen war, bereits beträchtlich nachgelassen hat. Rüdigangige Kunstseidenenfahr.

Der Ausbau der deutschen Kunstlederherstellung hat zu einer erfreulichen Verminderung der Einfuhr ausländischer Kunstlederwaren geführt. Die Einfuhr betrug im Monat Oktober nur noch 938 000 kg im Juni d. J. Besonders stark zurückgegangen sind die Importe aus Frankreich und Italien, in geringerem Maße auch die aus Holland und der Schweiz. Andererseits zeigt auch die deutsche Kunstlederproduktion aus den bekannten Gründen eine zufriedenstellende Entwicklung. Aber der deutsche Einfuhrzähler muß im Handel mit Kunstlederwaren bei z. 22 Mill. RM. im Juli d. J. auf 14 Mill. RM. im Oktober abgenommen. Die Bedeutung der Kunstleder für die Textilwirtschaft ist beträchtlich gewachsen, und das ist angeblich des hohen Anteils Deutschlands an der Kunstlederproduktion sehr erfreulich.

Der Sport des Sonntags.

Um Meisterschaft und Punkte.

„Nachzügler“ der Vorende. — Hochbetrieb in Baden.

Süddeutsche 1. Fußballklasse.

Auch am ersten Dezember-Sonntag ist in der süddeutschen Fußball-Liga das Spielprogramm nicht allzu umfangreich. In den Gauen Südwest und Baden werden noch rückläufige Vorrundenspiele ausgetragen, in Württemberg gescheitert auch vier von den zehn erzielbaren Mannschaften.

In Bayern verzeichnet ein volles Programm. In Süden findet alle drei Begegnungen von großer Wichtigkeit, sowohl Waldhof als auch der Freiburger FC müssen schwere Auswärtspiele bestreiten. In Württemberg müssen die jüngsten Stuttgart-Riders zum 1. SV Ulm und zu Lübeck haben vor allem die Münchener Vereine Wacker und Bayern schwere Auswärtsreise vor sich, während die SpVgg Fürth ihre Spieldurchstellung weiter beobachten wird.

Im Gau Südwest hat die Frankfurter Eintracht zu Hause trotz der Sperrung der Tore gegen die Saarbrücker Sportfreunde gute Aussichten. Wormatia Worms muss nun doch noch Kaiserslautern und kann nur dann die Vorrunde als Tabellenzweiter beenden, wenn beide Punkte mit nach Hause gebracht werden. Das ist jedoch noch nicht entschieden.

Gau Südwest:

Eintracht Frankfurt — Sportfreunde Saarbrücken.

1. FC Kaiserslautern — Wormatia Worms.

Gau Baden:

1. FC Pforzheim — SV Waldhof.

Karlsruher FC — Freiburger FC.

1. FC Mannheim — FV Karlsruhe.

Gau Württemberg:

SK Stuttgart — Ulmer FC 1894.

SV Esslingen — Sportfreunde Esslingen (1:1).

1. SV Ulm — Stuttgart-Riders (3:3).

Gau Bayern:

SpVgg Fürth — SpVgg Weiden (2:0).

1900 München — SV Schweinfurt (3:0).

1. FC Nürnberg — SV Augsburg (3:3).

John Regensburg — Wacker München (2:3).

Schwaben Augsburg — Bayern München (3:2).

Bezirksklasse Rheinhessen.

Nachzügler der Vorende.

Tura Kassel — SpVgg Weissenau.

Hoffje Bingen — SV Rothem.

Am morgigen Sonntag ruht sich ein Teil der rheinischen Bezirksklassenspieler von den Strapazen der Vorrunde aus. Nur an zwei Stätten erhalten Kampftäufe. Tura Kassel und Hoffje Bingen haben zu Hause die Möglichkeit, ihre Position endgültig gegen jede weitere Platzierungsschärfe zu sichern. Es ist der Anstiegsstreit, der schon jetzt seine Schatten vorauswirft.

Auf des Stürmerzuecke.

SV Wiesbaden erwartet den SV 1898 Darmstadt.

In einem Privatspiel will der Sportverein an seinem spielerischen Sonntag die Stürmerfrage klären, die ihm die verhängnisvolle Kaisersheimer Schlacht vorgelegt hat. Es darf jetzt keinen Zweck, alle die an und für sich nicht allzu zahlreichen Möglichkeiten zu schaffen, die dem SVF zur Verfügung stehen, um die flastende Wölfe in seiner Angriffsreihe wieder einzermassen zu können. Beim Training dieser Woche wurde bereits junger Nachwuchs ausprobiert, und im Treffen gegen die Darmstädter wird wieder eine Reihe von geeigneten erneuteten Spielern Verwendung finden, wobei man sich ancheinend nicht scheut, bis zur Amateurenloge zurückzugehen. Vielleicht hat der Nachwuchs Kintz das eine Gute gegeben; man beschäftigt sich heute im SVW-Lager wieder zwangsläufig mit der Erfahrung, die, obwohl angedeutet, man sich seit Jahren immer gehabt hat. Nun muss der Nachwuchs in die Besche

bringen, nun müssen Stürmer aus dem Boden gesammelt werden. Es ist begreiflich, dass man diesen Verlusten im Wiesbadener Fußballalmanach mit hartem Interesse gegenübersteht, soll doch der junge Erstes des SWL, der gegen die spielerischen Darmstädter als eindrückliche Hintermannschaft und Aufenthalter als Rückenstärke als Rückenstärke zur Verfügung hat, nun mehr demonstriert, dass er besser ist, als sein Ruf. Anstoß um 2:30 Uhr an der Frankfurter Straße. — Auch das dem Spiel der Vögel vorausgehende Treffen der Reserve beiden Vereine ist für die Nachwuchsfrage des SWL von Bedeutung, da die Signierprüfung des Sportausschusses auf diese Einheit übergetreten wird.

Kreis Wiesbaden:

Kreisklasse I:

SpVgg. Nallau — SV. Hattenheim.

1902 Biebrich — Sportfreunde Darmstadt.

1908 Schierstein — Germania Weilbach.

1904 Darmstadt — Kickers Wiesbaden.

SpVgg. Eltville — SV. Sonnenberg-Rambach.

SV. Winkel — SV. 1919 Biebrich.

In der Kreisklasse herrscht wieder Hochbetrieb. Ob sich aus den morgigen zweitels interessanten Begegnungen größere Veränderungen in der Tabelle ergeben werden, steht für den Augenblick fraglich zu sein. Jedenfalls gilt der SV. 1902 Biebrich im Treffen gegen die Sportfreunde Darmstadt als Favorit, obwohl mit leichtem Widerstand der Gäste gerechnet werden muss. Anstoß um 2:30 Uhr auf dem Dörfelhoffplatz. — Auch der SV. 1908 Schierstein, der zu Hause die Germania Weilbach erwartet, wird nicht gekommen sein, denn längst eroberten sie 2. Platz wieder aufgewiesen, und schließlich hat auch die SpVgg. Eltville keine Neigung mehr, neues Terrain abzutreten, so dass der SV. Sonnenberg-Rambach im Rheingau künftigen Stand haben wird. Die Kickers dagegen müssten auf Grund ihrer letzten Ergebnisse einerseits und dem schweren Stürmerspiel der Darmstädter in Darmstadt andererseits abermals für einen Sieg in Frage kommen, während sich der Ausgang der Winkelner Partie, der unter Biebricher Beteiligung SV. 1919 beteiligt ist, kaum bestimmen lässt.

Die Handballer im Dienste der Winterhilfe.

Zwei interessante Auswahlspiele in Wiesbaden.

Für das Winterhilfswerk werden morgen Sonntag in ganz Deutschland die Handballer ihr sportliches Können einsetzen. Rund 50 000 Athleten, das sind etwa 4000 Mannschaften, werden in 2000 Spielen tätig sein. Die Einnahmen dieser Spiele fließen ausschliesslich dem Winterhilfswerk zu. Wie alle übrigen deutschen Sportzweigen also auch die handballer das ihre zum Gelingen des Kampfes gegen die Not des Winters bei.

In Groß-Wiesbaden:

Wiesbaden — Mainz.

Bezirksklasse Kreisklasse.

Biebrich — Wiesbaden.

Kassel — Biebrich.

Am Winterhilfswahl des Johannis für Handball beteiligen sich die Vereine von Groß-Wiesbaden am Sonntagvormittag mit vier Spielen. Die örtliche Leitung des Unternehmens will sich demüthig der Wiesbadener Sportgemeinde etwas Besonderes zu bieten. An Stelle der aus den Kundenspielen hinreichend bekannten Vereinsmann-

SpVgg. Nallau hat den SWL Hattenheim um 10:30 Uhr an der Leßlingstraße zu Gast. Bei ernsthafter Anstrengung sollte diesmal ein Sieg der Eindeutlichen gegen den Tabellenletzten möglich sein. Die Nallauer Jungen weilen in Hochheim, die gemischte Jugend spielt an der Waldstraße.

Kreisklasse II, Wiesbaden:

SV. Erbenheim — Tu. Bierstadt.

SpVgg. Hochheim — Post-SV. Wiesbaden.

1. FC Naurod — FC. Edersheim.

Tu. Mariahilf — Reichsbahn-TSV.

Ob der Post-SV auch diesmal wieder ohne Niederlage davonkommen wird? Jedenfalls spricht vieles für einen Erfolg der am eigenen Platz besonders gefürchteten SpVgg. Hochheim, die dem SW. Erbenheim auf den Bierstadt ziemlich sicher den Vortritt. FC. Naurod hat zu Hause Chancen gegen den Spielstätte FC. Edersheim. Auch der Reichsbahn-TSV müsste aus Mariahilf wenigstens einen Punkt mit nach Hause bringen können.

Gruppe Rheingau:

Polizei-SV. Wiesbaden — SpVgg. Geisenheim.

SV. Waldstraße — SV. Vord.

Germania Niedersheim — FC. Niedrich.

SV. Niederkassel — SV. Gisingen.

Diesmal erblickt der Polizei-SV seine Chance. Auf dem Platz an der Polizei-Umkehrkurve erhofft er Sieg und Punkte gegen den Tabellenführer SpVgg. Geisenheim und einen Vorschub in der Tabelle zu erreichen. Allerdings wird die stabile Götterverteidigung den einheimischen Angriff vor einer nicht leichten Aufgabe stellen. Jedenfalls liegt das Ergebnis noch in der Ungewissheit. Anstoß 2:30 Uhr. — Bereits um 2 Uhr lämpft der SV. Waldstraße wohl vergeblich gegen den SV. Vord. auf dem Sportplatz an der Waldstraße. Im übrigen erwarten mon noch SV. Gisingen und Germania Niedersheim als die morgigen Sieger.

Jugend: Die gemischte Jugendmannschaft des Sportvereins tritt um 10 Uhr an der Frankfurter Straße das fällige Verbandsspiel gegen die gleich alte Elf des SV. Geisenheim aus. Vorher um 11:15 Uhr stehen hier auf dem gleichen Platz die B-Jugend-Einheiten von SpVgg. Geisenheim und Biebrich 1902 im Verbandspiel gegenüber. — Die 1. Schülermannschaft des SV. Waldstraße tritt gegen die 1. Schülermannschaft von SpVgg. Kickers um 11:15 Uhr an der Waldstraße ein Freundschaftsspiel aus.

Am morgigen Sonntag steht die Kreisjugendmeisterschaft des Sportvereins statt um 10 Uhr an der Frankfurter Straße das fällige Verbandsspiel gegen die gleich alte Elf des SV. Geisenheim aus. Vorher um 11:15 Uhr stehen hier auf dem gleichen Platz die B-Jugend-Einheiten von SpVgg. Geisenheim und Biebrich 1902 im Verbandspiel gegenüber. — Die 1. Schülermannschaft des SV. Waldstraße tritt gegen die 1. Schülermannschaft von SpVgg. Kickers um 11:15 Uhr an der Waldstraße ein Freundschaftsspiel aus.

Die Hauptveranstaltung ist in Wiesbaden auf dem Reichsbahnplatz, wo zwei Spiele hintereinander ausgetragen werden. Um 10 Uhr beginnt ein Ausmaß der Wiesbadener Bezirksfamilie gegen eine Vertretung der Wiesbadener Kreisklassen in folgender Aufstellung:

Bezirksklasse: Döhl (Tu. Erbenheim); Krämer (NSV); Reiß (Wolf); Biegel (Wolf); Kohl (Wächter); Weißel (Eintracht); Herzer (Tu. Grünheim); Wächter (Tu. Schierstein); Schön (Tu. Erbenheim); Scherl (Turnerbund); Bauer (Eintracht).

Kreisklasse: Kröck (Sportfreunde); Böller (Tu. Bredenheim); Koller (Sportfreunde); Blum (Reichsb.).

Bis zu RM 200.- Ersparnis — kostenlose Fahren im Winter



Das Opel-Winter-Programm ermöglicht, durch die Winter-Sonderpreise die »hundertausend« den Winter über in Arbeit zu halten. Die einschneidenden Preisnachlässe decken die normalen Winterbetriebskosten des eigenen Opel-Wagens für Monate durch die beim Kauf erzielten Ersparnisse. - Wer jetzt seinen Opel kauft, hat die Nutzungsfrei eines eigenen Wagens schon im Winter - zu einer Zeit, in der er ihn vielleicht ebenso dringend benötigt wie im Sommer.

OPEL der Zuverlässige

Die Winter-Sonderpreise

Das Sonder-Programm gilt nur für Wagen, die vom Opel-Händler bis zum 13. Februar 1935 zur Ablieferung gelangt sind. Am 14. Februar 1935 werden die Preise wieder erhöht. Alle drei Typen werden auch im nächsten Jahr weitergebaut.

Opel 2 Ltr. Modelle m. 4 cyl. Vier-Zyl-Motor:

Limousine, 2-türig ... statt RM 1880. **RM 1750.-**

Cabri.-Lim., 2-türig ..., statt RM 1990. **RM 1860.-**

Spez.-Lim., 2-türig ... statt RM 2200. **RM 2070.-**

Opel 3 Ltr. 4 cyl. Opel-Synchron-Federung:

Es war bestimmt, die Preise dieser Type wie folgt zu erhöhen:

Limousine, 2-türig von **RM 2650.-** auf RM 2850.-

Cabri.-Lim., 2-türig von **RM 2750.-** auf RM 2950.-

Limousine, 4-türig von **RM 2950.-** auf RM 3150.-

Cabriolet, 4-türig von **RM 3250.-** auf RM 3300.-

Von dieser Preissteigerung wurde im Zuge des Winter-Programms abgesehen, und es bleibt bis zum 14. Februar 1935 bei den alten Preisen.

Opel 6 cyl. 2 Ltr. m. Opel-Synchron-Federung:

Limousine, 4-türig ... statt RM 3600. **RM 3400.-**

Cabriolet, 4-türig ... statt RM 4000. **RM 3800.-**

Preise ab Werk: Adam Opel A.-G., Rüsselsheim am Main.

puisch (Sportfreunde), Sadony (Sportfreunde); Liebig (Reichsbahn), Hoffmann (Reichsbahn), Haubach (Sportfreunde), Stemmler (Dr. Bredenhein), Reimann (Sportfreunde).

Schiedsrichter ist Bauer (SV 1919 Biebrich).

Die Auserwählten der 2. Klasse sind nicht ohne weiteres als Sieger über die der 3. Klasse anzusprechen; es wird mehr darauf ankommen, welche der sehr gemischt aufgestellten Mannschaften sich am schnellsten und besten zu einer Einheit finden.

Anschließend (um 11 Uhr) steht der

Städtecup Wiesbaden gegen Mainz.

Für die Wiesbadener Vertretung ließ sich die einschlägige und wohl auch vorzüglichste Lösung, die augenblicklich möglich ist, Sportvereinsmeisterschaft mit dem Angriff der Polizei, infolge Erstrangung einiger Spieler nicht ganz rein in der vorgesehenen Weise durchführen. Mit

Kilcher (Eintracht); Koldberg und Bauer (SVB); Röhlisch (Polizei); Krämer und Bader (SVB); Werner, Port, Barth und Horn (Polizei), Collenbusch (SVB)

erscheint die notwendige Ergänzung aber doch im großen und ganzen geübt. Wenn die Verbindung der hinteren Reihen, die kaum überlebt sein werden, zum Sturm läuft — bei der reichen Erfahrung des Dedungsspielers darf angenommen werden, daß dies bald der Fall ist — wird ein Erfolg gegen Mainz, das sich auf die besten Kräfte des SVB 1906 und der Vororte Mombach und Rastel stützt, nicht ausbleiben. Dieses Treffen, das sehr schwer zu werden verspricht, wird von Müller (Schwimmklub) überwacht.

In Biebrich auf dem Oderkopfplatz kämpft um dieselbe Zeit eine vorwiegend aus der Bezirksklasse zusammengestellte Wiesbadener Elf gegen die karlsruhe Auswahlmannschaft von Biebrich in nachstehender Belegung:

Biebrich: Wiedmann (SV 1919); G. Pies (Dr. 1848); Rittkäfer (SV 1919); Breidenbach; W. Pies, Schloesser (Dr. 1846); Graulich (Sportfreunde), Rath (Dr. 1846); Böcker (SV 1919); Jammert und Sell (Dr. 1846).

Wiesbaden: Bremer (VfB); Gerlach (Polizei), Fliegen (Eintracht); Graiss (Polizei), Friedrich (Eintracht), Zell (Polizei), Hegen (VfB), Haupt (VfB), Geipel (Eintracht), Schlesies (SVB), Herrchen (NSR).

Als U-Parteien treten wirkt Kupka (VfB).

Hier steht ein spannender, ausgelochter Kampf bevor, für dessen Verlauf ebenfalls ausschlaggebend sein wird, auf welcher Seite sich die extrem zusammenmirenden Spieler besser verstehen.

Eine weitere Biebricher Mannschaft, gebildet aus:

Arnold (Dr. 1846); May (Sportfreunde), Eiser (SV 1919); Knauer und Muhsor (SV 1919); Hodzic (Dr. 1846); Drudenmüller (Dr. 1846); Schneider (SV 1919); Brod, Hermann und Kleindienst (Sportfreunde) tritt um 11 Uhr in Rastel gegen eine Elf an, die aus den dortigen Vereinen Turo und Dr. 1846 zusammengestellt ist. Die Biebricher Einheit erscheint stark genug, um auch auswärts siegreich bestehen zu können.

*

Zu dem Handball-Viertelfinal des Gaues Südwest, der vom 3. bis 8. Dezember von Reichshandballer-Kreisliga Darmstadt abgehalten wird, wo am 8. Dezember der 1. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn vor sich geht, sind von Wiesbaden Schlesies (SVB) und Herrchen (NSR) einberufen worden.



Allen Anhängern der Heilmittel Pfarrer Heumanns

geben wir bekannt, daß das 288 Seiten starke, reich illustrierte Pfarrer Heumann-Buch, ein wertvoller Ratgeber in vielen Krankheitsfällen, auf Wunsch an jedermann völlig kostenlos durch die Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg-E, verändert wird. Ferner weisen wir darauf hin, daß Pfarrer Heumanns Heilmittel (bis jetzt über 1/2 Million Dankesbriefe) in allen hiesigen Apotheken zu haben sind, bzw. bestellt werden können, bestimmt aber in der

Löwen-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 31 (am Kaiser-Friedrich-Bad)

Am 12. Dezember 1934, vormittags 9½ Uhr werden an der Gerichtsstraße 12, 13 und 14, in Wiesbaden, die Wohnhäuser der Bismarckstraße 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 917, 918, 919, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 987, 988, 989, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 995, 996, 997, 997, 998, 999, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1017, 1018, 1019, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1067, 1068, 1069, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1083, 1084, 1085, 1086, 1086, 1087, 1088, 1088, 1089, 1089, 1090, 1091, 1091, 1092, 1093, 1093, 1094, 1095, 1095, 1096, 1097, 1097, 1098, 1098, 1099, 1099, 1100, 1101, 1101, 1102, 1103, 1103, 1104, 1105, 1105, 1106, 1107, 1107, 1108, 1109, 1109, 1110, 1111, 1111, 1112, 1113, 1113, 1114, 1115, 1115, 1116, 1117, 1117, 1118, 1119, 1119, 1120, 1121, 1121, 1122, 1123, 1123, 1124, 1125, 1125, 1126, 1127, 1127, 1128, 1129, 1129, 1130, 1131, 1131, 1132, 1133, 1133, 1134, 1135, 1135, 1136, 1137, 1137, 1138, 1139, 1139, 1140, 1141, 1141, 1142, 1143, 1143, 1144, 1145, 1145, 1146, 1147, 1147, 1148, 1149, 1149, 1150, 1151, 1151, 1152, 1153, 1153, 1154, 1155, 1155, 1156, 1157, 1157, 1158, 1159, 1159, 1160, 1161, 1161, 1162, 1163, 1163, 1164, 1165, 1165, 1166, 1167, 1167, 1168, 1169, 1169, 1170, 1171, 1171, 1172, 1173, 1173, 1174, 1175, 1175, 1176, 1177, 1177, 1178, 1179, 1179, 1180, 1181, 1181, 1182, 1183, 1183, 1184, 1185, 1185, 1186, 1187, 1187, 1188, 1189, 1189, 1190, 1191, 1191, 1192, 1193, 1193, 1194, 1195, 1195, 1196, 1197, 1197, 1198, 1199, 1199, 1200, 1201, 1201, 1202, 1203, 1203, 1204, 1205, 1205, 1206, 1207, 1207, 1208, 1209, 1209, 1210, 1211, 1211, 1212, 1213, 1213, 1214, 1215, 1215, 1216, 1217, 1217, 1218, 1219, 1219, 1220, 1221, 1221, 1222, 1223, 1223, 1224, 1225, 1225, 1226, 1227, 1227, 1228, 1229, 1229, 1230, 1231, 1231, 1232, 1233, 1233, 1234, 1235, 1235, 1236, 1237, 1237, 1238, 1239, 1239, 1240, 1241, 1241, 1242, 1243, 1243, 1244, 1245, 1245, 1246, 1247, 1247, 1248, 1249, 1249, 1250, 1251, 1251, 1252, 1253, 1253, 1254, 1255, 1255, 1256, 1257, 1257, 1258, 1259, 1259, 1260, 1261, 1261, 1262, 1263, 1263, 1264, 1265, 1265, 1266, 1267, 1267, 1268, 1269, 1269, 1270, 1271, 1271, 1272, 1273, 1273, 1274, 1275, 1275, 1276, 1277, 1277, 1278, 1279, 1279, 1280, 1281, 1281, 1282, 1283, 1283, 1284, 1285, 1285, 1286, 1287, 1287, 1288, 1289, 1289, 1290, 1291, 1291, 1292, 1293, 1293, 1294, 1295, 1295, 1296, 1297, 1297, 1298, 1299, 1299, 1300, 1301, 1301, 1302, 1303, 1303, 1304, 1305, 1305, 1306, 1307, 1307, 1308, 1309, 1309, 1310, 1311, 1311, 1312, 1313, 1313, 1314, 1315, 1315, 1316, 1317, 1317, 1318, 1319, 1319, 1320, 1321, 1321, 1322, 1323, 1323, 1324, 1325, 1325, 1326, 1327, 1327, 1328, 1329, 1329, 1330, 1331, 1331, 1332, 1333, 1333, 1334, 1335, 1335, 1336, 1337, 1337, 1338, 1339, 1339, 1340, 1341, 1341, 1342, 1343, 1343, 1344, 1345, 1345, 1346, 1347, 1347, 1348, 1349, 1349, 1350, 1351, 1351, 1352, 1353, 1353, 1354, 1355, 1355, 1356, 1357, 1357, 1358, 1359, 1359, 1360, 1361, 1361, 1362, 1363, 1363, 1364, 1365, 1365, 1366, 1367, 1367, 1368, 1369, 1369, 1370, 1371, 1371, 1372, 1373, 1373, 1374, 1375, 1375, 1376, 1377, 1377, 1378, 1379, 1379, 1380, 1381, 1381, 1382, 1383, 1383, 1384, 1385, 1385, 1386, 1387, 1387, 1388, 1389, 1389, 1390, 1391, 1391, 1392, 1393, 1393, 1394, 1395, 1395, 1396, 1397, 1397, 1398, 1399, 1399, 1400, 1401, 1401, 1402, 1403, 1403, 1404, 1405, 1405, 1406, 1407, 1407, 1408, 1409, 1409, 1410, 1411, 1411, 1412, 1413, 1413, 1414, 1415, 1415, 1416, 1417, 1417, 1418, 1419, 1419, 1420, 1421, 1421, 1422, 1423, 1423, 1424, 1425, 1425, 1426, 1427, 1427, 1428, 1429, 1429, 1430, 1431, 1431, 1432, 1433, 1433, 1434, 1435, 1435, 1436, 1437, 1437, 1438, 1439, 1439, 1440, 1441, 1441, 1442, 1443, 1443, 1444, 1445, 1445, 1446, 1447, 1447, 1448, 1449, 1449, 1450, 1451, 1451, 1452, 1453, 1453, 1454, 1455, 1455, 1456, 1457, 1457, 1458, 1459, 1459, 1460, 1461, 1461, 1462, 1463, 1463, 1464, 1465, 1465, 1466, 1467, 1467, 1468, 1469, 1469,

„Erneut in seinem Zuhause wachten sie einzeln vor
ihrem Haufe Gläubigen.
„Der Hund vor der Türt. Schon von weitem drohte
er mit der Faust.
„2011 füllt ein Stein von Petrus. Ich hatte schon
bunzig dringlich, du könneft mit dem „Montenegrin“ ansetzen,
gerüftet kein.“ Dann hätten wir morgen unsere Flöge
freitellen können.“
„Du erkauft wohl zunächst, doch ich die meine Bautz
vorziehe.“
„Hanne freute ihm die Hände entlegen.
„Ich kann den ganzen Herzen, Herr Gläubigen, doch
Sie auch mein Freunde werden. Ohne Sie wäre ich
hete bestimmt nicht hier.“
Gläubiger freute.

Doch hinter ihm liegt der Tempel Daniels auf Neukölln und im Klostergarten hinter dem kleinen Friedhof steht ein großer, weißer, barocker Brunnen mit vier Löwenköpfen, die Wasser ausstoßen. Ein kleiner, weißer, barocker Brunnen steht auf einer kleinen Terrasse im hinteren Teil des Gartens. Der Brunnen ist aus Marmor und hat eine grüne Patina. Die Fontäne ist aus einem großen, weißen Marmorkübel gefüllt, der von vier Löwenköpfen gehalten wird. Das Wasser fließt aus den Löwenköpfen und fällt in den Kübel. Der Brunnen ist sehr elegant und schön gestaltet.

"Ich dachte, Sie wären an dem da stung haben. Es hat ja so unterhalb hinter mir, und dat es jetzt bitter hot, doch kann ich auf mein Dschabot gbst."
Dann kam noch Frau Tina hinzu und die drei Jungen kamen mit dem Garten gesäumt und es gab an diesem Abend noch sonst keiner Reden und Erzählungen, es wurde alles über das Leben und die Freunde gesprochen.
Als Ganten dem Freunden einen mahnenden Blick warf, standen sie sofort auf und schauten ihn an.
"So will die Queen den letzten Feind nicht allein im Lager lassen. Weitwegen lernen wir uns morgen vore mittag noch einmal. Sonst kein Start!"
Sie wollten ihm hinunterbegegnen, aber Frau Tina hielt die Jungen zurück und Claus lächelte ihr verbindlich zu.
"Na schön", riefen auch Sonne und Laim, doch nun ließ sie allein hinuntergehen.
Unter den unvermeidlichen Sternenhimmel der Tropenlandschaften lieb noch lange, ehe die Mondsichel über die Erde kam und die ganze Nacht ein.

Gefestigt, die in den „blutunterlaufenen“ Höhlen. Der Zweck ist ihm in breiten Bändern unter dem leisesten Gelenkschwellen Wochentagen herum und steht große Streifen über das gesamte Gesicht. Seine Muster beweisen aber in dem witterhaften Unfrit. Nur nichts dertzen kann, keinen schweren Gedanken haben, als eines Staunens zu wollen, in der vor ihm der Tollmeyer liegt, eingekauolten, zu überholen, zu legen.

Aber mit fächerter Energie hält der andre die Fußkunst, in einem Tollmeyerslogen die beiden Wagen auf, ein wilder Kampf der Waffen, in dem der Weinfest, ihr Schöpfer, nichts mehr ist, als ein Tell der von ihm erzeugten, vom ihm befürchteten Kraft, das eine vom andern abhängt.

Wohls bedeutet! Was doch. Gerade in der geistigen Welt der Rettungswelt vor ihm hin. So daß man noch liebäugeln möchte, wenn der Untergang unbedingt fürters führen und durch die kleine Sonne auf die Strecke hinunterlegen. Ding läuft dort hinter irgendwoher das Blaue Licht, das ihm willte, das seinen Eleganten

Die Reihen der kleinen Wagen sind vorbei und die große Glühwürmchenfahrt der vielen Tausend Menschen auf den Tribünen konzentriert sich nun auf den „großen Preis der Nationen“. Aus allen Windeien des Erdballs sind sie herbeigeeilt, dieser einzige Tag der Freiheit und Macht zu beobachten. Die Tribünen sind bis dorthin auf den letzten Platz gefüllt, den Vogler steht wie die diplomatischen Vertreter aller Völker, in ihrer Mitte den Staatspräsidenten lebt. Die deutsche Delegation von 90 ist wohlgeordnet, ein Meer von kleinen schwarzroten Fahnen weht aus ihren Reihen.

Zusammen rollen die Wagen an die Startlinie. Jeder einzelne ist noch einmal Objekt für die Objektive der Fotografen und Filmleute.

Manfred kontrollt ein letztes Mal die Parade und den Glaustein hinüber. Dann geht der „Schloss“ auf die brennende Silhouette lange Reihe. Schätzchen! Schmetterlinge! Einmal mißten die Wagen den umrundet die Straße, einmal mißten die Wagen den

blühen sollte. Am Abend das letzte beruhende.
Doch weg kommt! Soher Gedanke verdrängt nur das
Jetzt. „Wer ist es Wirtlichkeit?“ kommt die Staubs-
wolke dort voran etwas näher? Erst kommt dem andern
entgegen. „Wie unendlich verblichen hängen die beiden Wogen
aneinander.“ Der Schiffsdeckenstrich bringt sie sich immer
näher, der Raum wird um „Zentimeter“ ausgedehnt.
Was es in die letzte Gebote steht, liegen sie seit nebeneinander —

Von den Triebänen aus röhren sich taubend Gläser
auf die bellen Wogen, die in einer Gemeinsamkeit
Staubwölfe liegen, dann aber feuchtet es aus dreier
Wolke blauend weiß auf, der „Mastros“ mischt sich
langsam frei, das Donnen der Kompanien läßt höllisch
an, peilt doch Wut der Menschen in Heiterkeiten,
ein einziger Schrei durchdringt die Luft — — Odensee
ist hoch und weiter vor dem Stellten die Zielsteinen
poliert —

Er suchte im Augenblick ein gesetzloses Seelen, das folgen des "Totentanz" mit halbgefoltertem Angst; mehrere Sätze zu mir soet" - Abschreckung. Niemand fragt uns Interessent. Die Frauen sich alle für Kinder, Solchen in Friede und Sicherheit wohnt. Dafür kann die zweite Frau nicht einer Seelen auf dem Herzen ruhen, fest sich bei jungen Menschen gemüthlich.
„Zu folgende Stelle, ein soch flaches Boot ist fehlen — bei Stellen auf der Seebleibt zu dienen“ - Meisten einer befreien, nicht den Seele ist von oben bis unten an.
„Fischen?“ Blieb eine Aktion. Nach Wiederholte“ - Oder erdig kommt als Kraut. Der Seelen hat ein freches Weichtier, welche es auch eilig, nach Deinen in kommen. Er nutzt einen Fischbewegung nach dem nahen Ufer eines freien Gewässer, um es kann er offenbar kommen, wenn Distanz seiner Seele nicht
Gescheh ist ein Schmuggler, und ein junger Schmuggler bauern Habsel Wender, während er sein Gitarre anhält und das "Gitarre legen" langsam nimmert. „Wai her Zeit noch bald keinen Einbruch.“ Er sieht nur einen Wommer kann keine Zähne — seine Zähne schmerzen sehr, gerade als das Quintett des "Totentanz" unter Wasser bei dem eigenen Her anwirkt, sich plötzlich Gemüth wird.

„In der ersten Wagnisfahrt ritt das Motocar in
ben Szenen. „Ach . . .“, sagt Jakobson leise und schweigt dann
wieder.
„Die andere fühlte nur bei mir. Siehe!“ sagt er, „dankt.“
Zum zweiten war er kein Stoff mehr auf. „Siehe!“ Der Sohn der Wagen
und ihren Staub — er läh für sehr ähnlich.“ „W. strafft“

Die rätselhaften Zahlen